

Gründung einer Regenwasseragentur Eckpunkte

Präambel

Die Berliner Koalitionsvereinbarung 2016 – 2021 setzt sich das Ziel, die wesentlichen wasserwirtschaftlichen Herausforderungen Berlins anzugehen und die Wasserrahmenrichtlinie für alle Flüsse schnellstmöglich umzusetzen. Sie formuliert strategische Ziele für die Klimafolgenanpassung, den Gewässerschutz und die Regenwasserbewirtschaftung in der Stadt. U.a. sollen Gebäude- und Grundstücksflächen, aus denen Regenwasser direkt in die Mischwasserkanalisation eingeleitet wird, jährlich um 1 % reduziert, neue Wohnquartiere bereits in der Planung an einem dezentralen Regenwassermanagement ausgerichtet und ein Pilotprojekt für eine gezielte urbane Regenwasserbewirtschaftung in einem bestehenden Stadtquartier im Bereich der Mischwasserkanalisation aufgelegt werden. Das Abgeordnetenhaus hat daraus den u.g. Auftrag an die Berliner Verwaltung abgeleitet.

Zur Gründung einer Regenwasseragentur (RWA) wurde folgendes beschlossen:

- Der Senat wird zudem aufgefordert, mit den Berliner Wasserbetrieben eine Vereinbarung zur Schaffung einer „Berliner Regenwasseragentur“ abzuschließen.
- Die zu gründende kommunale Berliner Regenwasseragentur soll unter Einbeziehung sowohl privater wie auch öffentlicher Akteure, aber auch engagierter Bürger und Bürgerinnen, das Land Berlin bei der Erstellung und Umsetzung eines Berliner Regenwasserkonzeptes und der Realisierung eines 1000-Grüne-Dächer-Programms unterstützen.

Anlass für die Einrichtung einer Berliner Regenwasseragentur:

Durch den hohen Grad der Versiegelung gerade in den verdichteten Innenstadtquartieren kommt es bei Starkregenereignissen zu einer Überlastung der Abwasserinfrastruktur, wodurch insbesondere die Oberflächengewässer in Mitleidenschaft gezogen werden. Gleichzeitig sind starke Überflutungen die Folge, die zu hohen Schadenssummen an Sachwerten führen. Solche Starkregenereignisse werden als wahrscheinliche Folge des Klimawandels sowohl von ihrer Intensität als auch von ihrer Häufigkeit zunehmen. Gleichzeitig benötigt die Stadt Wasser, um durch Verdunstungskühlung den Klimahaushalt aufrecht zu halten und so die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt, gerade auch in den verdichteten Innenstadtquartieren gewährleisten zu können. Die Stadt muss also ihre Oberfläche so gestalten, dass sie das Wasser wie ein Schwamm speichern (Starkregen) und bei Bedarf (starke Hitze) zum Kühlen wieder abgeben kann. Berlin braucht daher ein nachhaltiges Regenwassermanagement, das Sorge dafür trägt, dass Berlin als wachsende Stadt mit starker Bautätigkeit seine urbane Umwelt und eine gute Lebensqualität sichert und Klima- und Wasserhaushaltsfunktionen stärkt; sich somit zu einer widerstandfähigeren Stadt entwickelt. Die zu gründende Berliner Regenwasseragentur soll bei der Bewältigung dieser Herausforderung unterstützen, indem sie Akteure und Wissen verbindet, nötige Strukturen mit aufbaut und zu einem wichtigen Ansprechpartner der Stadtgesellschaft wird.

Grundsätzliche Zielstellung

Ein wirkungsvolles und nachhaltiges Regenwassermanagement ist ein strategischer Kernbestandteil für die Zukunftsfähigkeit der wachsenden Stadt. Dazu bedarf es gerade bei der Umsetzung von Neubauvorhaben, aber auch im Bereich der Bestandsquartiere einer größeren Sensibilisierung für diese Aufgabenstellung sowie integrierter Lösungsansätze im Hinblick auf die vielfältigen Nutzungsanforderungen an zunehmend knappe Flächenressourcen. Dies entscheidend voranzubringen, ist Ziel und Zweck einer Regenwasseragentur.

Mit einem nachhaltigen Regenwassermanagement soll der natürliche Wasserhaushalt erhalten bzw. gefördert werden. Es gilt, den Versiegelungsgrad zu minimieren, Regenwasser im Gebiet zurückzuhalten und zu bewirtschaften, um so Regenwassereinleitungen in die vorhandene Kanalisation zu verringern. Hierfür sollen semi- und dezentrale Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung, die auf Retention, Verdunstung, Versickerung und Nutzung von Regenwasser abzielen, beworben und gefördert werden.

Ziele und Kernaufgaben der Regenwasseragentur

Bereits heute gibt es schon erfolgreiche Aktivitäten, Konzepte und realisierte Projekte für ein zukunftsweisendes Regenwassermanagement in der Stadt Berlin (siehe ökologischer Stadtplan) und in anderen Metropolregionen Deutschlands und Europas. Eine Vielzahl von Maßnahmen für eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung auf Gebäude- und Grundstücksebene steht nach dem Stand der Technik zur Verfügung (siehe Projekt „Praxisbeispiele“). Aufbauend auf diesen technischen Möglichkeiten, den Empfehlungen des KURAS-Projektes, Good Practice Beispielen und einer soliden Wissens- und Datengrundlage sind im Hinblick auf die Herausforderungen der wachsenden Stadt, auch im Zusammenwirken mit den Folgen des Klimawandels, folgende Zielsetzungen bzw. Kernaufgaben durch die Berliner Regenwasseragentur zu verfolgen:

- Sensibilisierung der Stadtgesellschaft für die Notwendigkeit eines Regenwassermanagements
- Unterstützung des Landes bei der Erstellung und Umsetzung eines Regenwasserkonzeptes, der Realisierung eines 1.000-Grüne-Dächer Programms und der Abkoppelung von Gebäude- und Grundstücksflächen von der Misch- und Trennkanalisation unter Berücksichtigung der Ergebnisse von Forschungsprojekten wie KURAS
- Information, Beratung und Animation der betroffenen und konkret handelnden Akteure, Unterstützung bei der Implementierung des Regenwassermanagements in laufende Planungsprozesse, insbesondere für neue Stadtquartiere
- Technische Erstberatung zu den Möglichkeiten und Effekten dezentraler Regenwasserbewirtschaftungsmaßnahmen auf der Grundlage einer guten fachlichen Praxis, Regelwerken und gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung von räumlichen Informationen sowie zu weiteren Planungsschritten für einen konkreten Kontext
- Information über Kosten, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung, insbesondere zu geeigneten Förderprogrammen (Land, Bund, EU)
- Übergreifende Beratung zu fachlichen Zusammenhängen von Regenwassermanagement, Gewässerschutz, Klimaanpassung, Biodiversität und Naturhaushalt.

Die Regenwasseragentur

Sie ist ein gemeinsames Projekt des Senats und der Berliner Wasserbetriebe. Sie ist eine Initiative für und mit Private/n, öffentliche/n Dienstleister/n und Wirtschaftsunternehmen. Sie sammelt und verbindet Initiativen, Projekte, Produkte und Lösungen. Sie funktioniert als eine reale und virtuelle Plattform, um auf kommunikativen Wegen für das dezentrale Regenwassermanagement zu werben und zwischen Akteuren zu vermitteln. Über den unmittelbaren Austausch mit Hochschulen und Forschungsinstitutionen hat sie Verbindung zum aktuellen Fachdiskurs und unterstützt bei der Umsetzung neuer, innovativer Ansätze. Sie will Bürgerinnen und Bürger, Stadtplaner und Städtebauer, Verwaltung, Unternehmen und Wohnungsbaugesellschaften aktivieren, animieren und zum Netzwerken auffordern, damit die Stadt "regensicherer" und klimaangepasster wird. Der strategische Ansatz der Berliner Regenwasseragentur ist, eine kreative, möglichst breite, wirkungsvolle und proaktive Plattform für Menschen und Organisationen aufzubauen.

Sie ist keine Institution, die hoheitliche Funktionen innehat. Sie betätigt sich auch nicht wirtschaftlich-wettbewerbsmäßig.

Kunden/Zielgruppen

Die Angebote richten sich an vielfältige Akteure, vor allem an:

- Grundstückseigentümer, Grundstücksnutzer
- Bau- und Immobilienbranche im weitesten Sinne: Architekten, Landschaftsplaner, Gartenbauer, Bauträger, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften, Immobilienmanagement des Landes und des Bundes, Verband Berlin-Brandenburgische Wohnungsbaunternehmen
- Berliner Landesbetriebe und weitere öffentliche Unternehmen
- Berliner Unternehmen
- Antragsteller und potentielle Antragsteller für Förderprogramme (u.a. BENE, BEK 2030)
- Planende und genehmigende öffentliche Verwaltung, z.B. Stadtplanungs- und Bauämter auf Bezirksebene und Senatsverwaltung
- Bürger, Verbände, NGOs, ...

Arbeitsmethoden und Inhalte

Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Informationsbereitstellung: Hierzu zählen die Sensibilisierung von Maßnahmenträgern, öffentlichen Institutionen und Organisationen, die Zusammenstellung von Informationsgrundlagen und Planungshilfen sowie der Aufbau eines Netzwerks von Akteuren, die bei der Erreichung der Ziele helfen wollen. Letzteres umfasst vor allem Multiplikatoren, also Architekten, Landschaftsplaner, Gartenbauer, etc., über die weitere Akteure (vor allem im privaten Bereich) erreicht und überzeugt werden können. Auch die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit Bürgerinitiativen und Interessensverbänden sind aufzubauen. Dabei soll auf bestehende Strukturen zurückgegriffen werden.

In pro-aktive Aktionen sollen Kompetenzträger eingebunden werden, die sich in der Vergangenheit durch Einsatz und Wissen im Bereich der Aufwertung des städtischen Lebensraums (Lebenswerte Stadt) und des Regenwassermanagements eingebracht haben und die die Interessen ihrer Branche/Stakeholder gut vertreten (d.h. keine neue Einarbeitung für Themenfremde). Im ersten Schritt wird es erforderlich sein, gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren der Stadt geeignete „Träger“ für die aktive Umsetzung der verschiedenen Ziele zu identifizieren.

Die Regenwasseragentur soll zunächst Aufgaben im Bereich Service, Beratung und Kommunikation übernehmen. Dazu sind vorhandene fachliche Grundlagen sowie bestehende Strukturen und Kompetenzen in der Stadt zu berücksichtigen. Im Bereich der Erweiterung von Wissensgrundlagen und Umsetzungsinstrumenten wird es einen über die

Anlage 1 der Vereinbarung über die Berliner Regenwasseragentur

reine Beratungstätigkeit hinausgehenden Bedarf an zusätzlichen Dienstleistungen geben, der für die Zielerreichung und eine effektive Arbeitsweise erforderlich ist. Hier sollte die Regenwasseragentur Dienstleistungen (z.B. Planungshinweiskarten, web-basierte Methoden für Beratungen...) beauftragen können oder ggf. selbst abdecken. Diese zusätzlichen Dienstleistungen sind in Abstimmung mit dem Land Berlin zu definieren.

Weitergehende Bildungs- und Informationsangebote sind an den Bedürfnissen der jeweiligen Adressaten auszurichten und bedarfsgerecht auszubauen.

Beispiele für Weiterbildung, Wissenstransfer und Vernetzung:

- Broschüren für Maßnahmenumsetzung im privaten und öffentlichen Bereich (inkl. rechtliche, technische, planerische, wirtschaftliche und betriebliche Anforderungen, Effektbewertung und Visualisierung von Umsetzungsbeispielen)
- „Planungs- und Installateurverzeichnis Regenwasser“: Maßnahmenanbieter, Ingenieur-, Planungs- und Architektenbüros; Anbieter Landschaftspflege, Betreiber bzw. Contracting-Anbieter; sonstige Spezialisten und Ansprechpartner
- Organisation von Informations- und Diskussionsveranstaltungen, Weiterbildungsangebote, Workshops, Vernetzungsportale für die Multiplikatoren wie Verwaltungen, Ingenieurbüros, Architekten, Landschaftsplaner, Gartenbauer,...
- Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und Gemeinden etablieren

Mandat zusammengefasst

- Ansprechpartner für Bürger und Akteure in der Stadt
- Informieren, vernetzen, beraten
- Proaktiv, innovativ (klassische Werbung Flyer, Broschüren, Filmclips, proaktives Internetportal, Präsenz in Social Media, Events)
- Keine hoheitlichen, planerischen Aufgaben
- Unterstützung bei der Diskussion von Strategien und Maßnahmenzielen
- Informelle Anbindung an bestehende Strukturen, laufende Prozesse
- Teilhabe an Forschung und Wissenschaft

Öffnungsklausel

Auch nach Gründung und Arbeitsaufnahme der Regenwasseragentur kann deren Mandat im gegenseitigen Einvernehmen erweitert werden. Wenn fachliche und organisatorische Gründe dafür sprechen, können der Regenwasseragentur perspektivisch weitere Aufgaben des dezentralen Regenwassermanagements übertragen werden. Dies schafft Gestaltungsspielraum für die Zukunft. Die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und die BWB werden Akteure aus Wissenschaft, Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Politik im Rahmen öffentlicher Foren zu einem regelmäßigen Austausch zu Arbeitsinhalten, Ausrichtung und Aktivitäten der Agentur einladen.